

Einladung

zur Eröffnung der Ausstellung

ECHTZEIT

Künstler des KWW / Kunst-Wasser-Werk e.V.
Schwerin stellen aus

am **Donnerstag, dem 01.12.2011 um 17 Uhr**

laden wir Sie und Ihre Freunde
recht herzlich ein!

Begrüßung durch Angelika Gramkow,
Oberbürgermeisterin und Kulturdezernentin
der Landeshauptstadt Schwerin

Zum Verein und den Künstlern spricht
Gabriele Szymanski, 1. Vorsitzende
Kunst-Wasser-Werk e.V.

Ausstellungsdauer

02.12.2011 bis 15.01.2012

Öffnungszeiten

täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr



Puschkinstr. 12, 19055 Schwerin
Telefon: (0385) 55 55 24/ 25/ 27
Telefax: (0385) 20 23 8040
E-Mail: Schleswig-Holstein-Haus@schwerin.de
www.schwerin.de



ECHTZEIT

02.12.2011-15.01.2012



Annett Kallweit/ Objekte
Nando Kallweit/ Skulpturen
Claudia Körner/ Fotografie
Thomas Lehnigk/ Skulpturen
Anke Pallokat/ Fotografie
Sandra Schönwälder/ Kostümgestaltung
Christian Schönwälder/ Objekte
Maibritt Wendig/ Malerei



Annett Kallweit / Objekte / www.nakadesign.de

Nando Kallweit / Skulpturen / www.nakadesign.de

Claudia Körner / Fotografie / www.alles-lebt-fotos.de

Thomas Lehnigk / Skulpturen / www.lehnigk-design.de

Anke Pallokat / Fotografie / www.ankepallokat.de

Sandra Schönwälder / Kostümgestaltung

www.sandrascharlau.de

Christian Schönwälder / Objekte / www.hardcorebasteln.de

Maibritt Wendig / Malerei / www.wendig-kreativ-service.de



ECHTZEIT - unter diesem Titel präsentieren sich Künstler des Vereins Kunst-Wasser-Werkes e.V. mit ihren Arbeiten im Schleswig-Holstein-Haus Schwerin. Das Kunst-Wasser-Werk e.V. wurde 2009 gegründet und befindet sich auf dem Gelände des Alten Wasserwerkes Neumühle - hier sind neben Ausstellungs- und Veranstaltungsräumlichkeiten auch die Künstlerateliers beheimatet.

In der Ausstellung sind neben Zeichnungen und Malerei auch Fotografien, Skulpturen und Objekte zu sehen. So vermittelt sich dem Betrachter ein umfangreiches Spektrum an künstlerischen Ausdrucksformen - so unterschiedlich und facettenreich, wie die beteiligten Künstler selbst.

Mit **ECHTZEIT** wird der Versuch unternommen, die jeweiligen Arbeitsweisen in ihrer Verschiedenartigkeit nebeneinanderzustellen um somit die unterschiedlichen, auch konträren künstlerischen Positionen zueinanderzuführen. Die Ausstellung möchte weniger eine Auseinandersetzung zu einem bestimmten Thema darstellen - sie ist vielmehr eine momentane Bestandsaufnahme von im Kunst-Wasser-Werk e.V. ansässigen Künstlern mit ihren aktuellen Arbeiten.

KWW

Kunst-Wasser-Werk e.V.

www.kunstwasserwerk.de

Die Künstler

Claudia Körners Naturfotografien stellen Seelenlandschaften dar, in denen das Atmen still steht. Dieser Ruhe des Augenblicks scheint eine besondere Kraft inne zu wohnen.

Bei **Anke Pallokats** Fotografien dagegen steht der Mensch im Mittelpunkt. Sie zeigt eine Reihe von Portraits aus ihrer Serie „White“. Hier versucht sie dem Menschen in seiner Komplexität und Faszination auf die Schliche zu kommen, indem sie dem Versteckten und Sinnlichen nachspürt und Ausdruck verleiht.

Eine andere Art der Sinnlichkeit vermittelt sich in den surreal anmutenden Bildwelten in der Malerei von **Maibritt Wendig**. Gleichwohl steht hier der Mensch im Zentrum, der in seiner Komplexität und inneren Zerrissenheit zur Auseinandersetzung auffordert.

Wiederum eine ganz andere Art und Weise, sich mit dem Menschen und dem, was den Menschen „umgibt“, auseinanderzusetzen, wird in dem Kostüm-Objekt von **Sandra Schönwälder** deutlich. Durch Verfremdung in Materialität und Verarbeitung wird das „Höfische Kleid“ aus der Zeit der Spanischen Mode aus seinem historischen Kontext gerissen und so zu einem ironischen Statement zu Lebensart und Zeitgeist.

Ebenfalls einer anderen Zeit scheinen die seltsam funktionalen Objekte von **Christian Schönwälder** entsprungen zu sein. Über ein ironisches Spiel von Konstruktion und Materialität scheinen die Arbeiten dem Sinnhaften und Zweckmäßigen in unserer Alltagskultur nachspüren zu wollen.

Ein anderes Spiel mit der Materialität, aber ebenfalls mit dem Menschen als zentrales Thema, zeigt sich in den Arbeiten von **Nando Kallweit**. Reduziert auf schlichte Gesten und Bewegungen, bilden die Figuren Beziehungen zu dem sie umgebenden Raum und beziehen den Betrachter so mit ein.

Auch in den Objekten von **Annett Kallweit** zeigt sich das Prinzip der reduzierten Formensprache durch Verzicht auf trendiges Zierwerk. Das Zusammenspiel von Archaisk und moderner, eleganter Linienführung lässt die Grenzen zwischen Design und Kunst verschwinden.

Diese Grenzen finden sich auch in dem vielseitigen Werk des Bildhauers **Thomas Lehnigk**. In seinen Arbeiten gelingt ihm ein Spannungsbogen von dekorativer Gegenständlichkeit über die figurative Abstraktion bis hin zur freien Form.